Aktuelles aus den Medien: 4. Quartal 2024

Deutsches Ärzteblatt, 27.12.2024

Winfried Hardinghaus: Palliativ-Expertise im Deutschen Ethikrat

Prof. Dr. med. Winfried Hardinghaus, langjähriger Chefarzt der Klinik für Palliativmedizin am Franziskus-Krankenhaus Berlin, ist eines der neu berufenen Mitglieder des Deutschen Ethikrates.

[DÄ: Winfried Hardinghaus: Palliativ-Expertise im Deutschen Ethikrat](#)

Spektrum.de, 25.12.2024

Lebensende: Sterben, Tod und der Umgang damit

Lydia Beneckes Format »Wissenschaft trifft Freundschaft« findet alle 14 Tage live auf Twitch zu unterschiedlichsten Themen und mit wechselnden Gesprächsteilnehmern statt. In diesem Podcast wird diskutiert, wie Menschen mit dem Lebensende umgehen.

[Spektrum.de: Lebensende: Sterben, Tod und der Umgang damit](#)

WDR Lokalzeit, 23.12.2024

Ein Buddy unterstützt Sterbenskranke

[WDR Lokalzeit: Ein Buddy unterstützt Sterbenskranke](#)

Kieler Nachrichten, 16.12.2024

Tipps für Angehörige von Palliativpatienten: Diese Floskeln sollten sie besser vermeiden

Manfred Gaspar betreut als Psychoonkologe Palliativpatienten in Kiel. Er weiß, warum Zuhören beim Abschiednehmen so wichtig ist. Und er gibt Angehörigen Tipps, welche Floskeln sie besser vermeiden sollten.

[Kieler Nachrichten: Tipps für Angehörige von Palliativpatienten: Diese Floskeln sollten sie besser vermeiden](#)

Katholische Kirche Bistum Münster, 11.12.2024

Klinikseelsorge ändert Namen in „Spiritual Care/Seelsorge am UKM“

Sie ist 21 Jahre jung, Studentin und hat den größten Teil ihres Lebens noch vor sich. Ganz anders als die Menschen, mit denen Wiebke Grunthal in den vergangenen drei Monaten gesprochen hat. Mehrere Stunden täglich hat die Münsteranerin, die im 8. Semester Medizin studiert, im Universitätsklinikum Münster (UKM) verbracht, und für ihre Doktorarbeit mit Menschen gesprochen, die in der letzten Phase ihres Lebens palliativ betreut werden. Ihr Ziel: Herausfinden, wie spirituelle Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten am Lebensende besser erfasst werden können. Mit ihren Ergebnissen hat Wiebke Grunthal Veränderungen angestoßen – unter anderem in der Klinikseelsorge des UKM, die sich künftig unter einem anderen Namen präsentiert.

[Katholische Kirche Bistum Münster: Klinikseelsorge ändert Namen in „Spiritual Care/Seelsorge am UKM“](#)

Nürnberger Nachrichten, 10.12.2024

Verfassungsorten für Fürther Palliativmediziner Roland Hanke: „Großartiges soziales Engagement“

Landtagspräsidentin Ilse Aigner hat 42 Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verfassungsorten 2024 ausgezeichnet. Einer der Geehrten kommt aus Fürth: Es ist der Arzt und Palliativmediziner Dr. Roland Martin Hanke.

[Nürnberger Nachrichten: Verfassungsorten für Fürther Palliativmediziner Roland Hanke: „Großartiges soziales Engagement“](#)

Kieler Nachrichten, 07.12.2024

Palliativ-Ärztin aus Neumünster räumt mit fünf Vorurteilen über den Tod auf

Es gibt viele Vorurteile und Mythen über Palliativstationen, über das Sterben und die Hoffnungen der betroffenen Menschen. Dr. Andrea Kuppe vom Friedrich-Ebert-Krankenhaus in Neumünster räumt mit einigen von ihnen auf. Die Aktion „Gutes tun im Advent“ der Kieler Nachrichten sammelt Spenden für Palliativstationen.

[Kieler Nachrichten: Palliativ-Ärztin aus Neumünster räumt mit fünf Vorurteilen über den Tod auf](#)

SWR, SWR-Nachtcafé, 06.12.2024

Im Angesicht des Todes

Das Leben ist endlich, das wissen wir alle. Und doch ist uns das nur in ausgewählten Momenten oder Lebensphasen wirklich bewusst. In akuter Lebensgefahr oder in einer scheinbar ausweglosen Lage genauso wie bei einer Diagnose mit begrenzter Lebenserwartung. Der Blick auf den Tod verändert oft auch den Blick auf das Leben.

Zu Gast im Studio: Prof. Dr. Raymond Voltz – Direktor des Zentrums für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Köln

[SWR Nachtcafé: Im Angesicht des Todes](#)

LMU Klinikum, 05.12.2024

Bayerischer Verfassungsorden für Ärztinnen des LMU Klinikums

Am 5. Dezember haben Prof. Dr. Monika Führer, Leiterin des Kinderpalliativzentrums am LMU Klinikum, und PD Dr. med. Stefanie Förderreuther, Leiterin des Neurologischen Konsiliardienstes am LMU Klinikum, den Bayerischen Verfassungsorden erhalten.

[LMU Klinikum: Bayerischer Verfassungsorden für Ärztinnen des LMU Klinikums](#)

BR Podcast, 04.12.2024

Gesundheitsgespräch: Lebensende in Würde – Was bedeutet das?

Wie wollen wir sterben? Die **Palliativmedizinerin Prof. Claudia Bausewein** und der Pfarrer, Notfallsanitäter und Pionier des Krisendienstes Psychiatrie Oberbayern diskutieren über Würde, Palliativmedizin und assistierten Suizid.

[BR Podcast: Gesundheitsgespräch: Lebensende in Würde – Was bedeutet das?](#)

rbb24 spezial, 04.12.2024

Arzt unter Mordverdacht

Seine Patienten soll er mit einem tödlichen Medikamenten-Cocktail umgebracht haben. In mehr als 40 Verdachtsfällen ermitteln die Berliner Behörden zu den möglichen Taten des Palliativ-Mediziners Johannes M. Sollte sich die Spur der Ermittlungsgruppe bestätigen, wäre dies eine der größten Mordserien in der Pflege und Medizin in der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Wie schwierig ist der Patientenschutz in der Palliativmedizin? Welche Schlüsse wurden aus ähnlichen Fällen – auch in Berlin – gezogen, um solche Taten zu verhindern? Diese Fragen beantworten wir im rbb24 spezial.

[rbb24 spezial: Arzt unter Mordverdacht](#)

Ärzte Zeitung, 04.12.2024

Mehr als 40 mögliche Opfer: Ermittlungen gegen Berliner Palliativarzt: Überprüfung weiterer Fälle

Palliativmediziner begleiten schwer kranke Menschen, um ihre Not zu lindern. Ein Berliner Arzt soll jedoch mindestens acht Patienten getötet haben – es könnten sogar fast 50 Menschen sein.

[Ärztezeitung: Mehr als 40 mögliche Opfer: Ermittlungen gegen Berliner Palliativarzt: Überprüfung weiterer Fälle](#)

WELT, 01.12.2024

Palliativ-Ärzte: Wenn der sterbenskranke Patient sagt: „Ich lebe doch so gerne“

Durch Übertherapie am Lebensende würden in Krankenhäusern Milliardensummen vergeudet, befindet ein führender Intensivmediziner. Palliativarzt Schindler setzt lieber auf Begleitung Schwerkranker zu Hause: Der Verzicht auf risikoreiche Therapien führe mitunter zu einer längeren und besseren Rest-Lebenszeit.

[WELT: Palliativ-Ärzte: Wenn der sterbenskranke Patient sagt: „Ich lebe doch so gerne“](#)

Ärzte Zeitung, 01.12.2024

Sterbehilfe: Britischer Gesetzentwurf zu Suizidbeihilfe stößt auf Kritik

Nach langer Debatte hat das Unterhaus in London für ein neues Gesetz zur Regelung des assistierten Suizids gestimmt. In Kraft treten kann es noch nicht. Kritik an dem Vorhaben kommt auch aus Deutschland.

[ÄZ: Sterbehilfe: Britischer Gesetzentwurf zu Suizidbeihilfe stößt auf Kritik](#)

Deutsches Ärzteblatt, 29.11.2024

Politik: Referentenentwurf zur Suizidprävention vorgelegt

Mit monatelanger Verspätung, aber noch kurz vor dem Ende der Legislatur hat die Bundesregierung jetzt einen Referentenentwurf für ein Suizidpräventionsgesetz vorlegt. Dieses soll Menschen in Krisensituationen verstärkt Hilfestellung bieten.

[Deutsches Ärzteblatt: Politik: Referentenentwurf zur Suizidprävention vorgelegt](#)

Ärzte Zeitung, 29.11.2024

Suizidprävention in der Hausarztpraxis Nicht jeder Sterbewunsch ist eine klare Entscheidung

Hinter vielen Sterbewünschen stecken Einsamkeit und Ängste. Auf dem DGPPN-Kongress zeigten Kollegen auf, wie sie mit Sterbewünschen in der Praxis umgehen. Für Aufregung, gar Ärger sorgt indes ein aktueller Gesetzentwurf zur Suizidprävention aus dem BMG.

[Ärzte Zeitung: Suizidprävention in der Hausarztpraxis: Nicht jeder Sterbewunsch ist eine klare Entscheidung](#)

Frankfurter Rundschau, 29.11.2024

Britisches Parlament regelt Sterbehilfe

Das britische Parlament beschließt eine Reform des Gesetzes zu assistiertem Suizid – löst aber damit nicht alle Probleme.

[FR: Britisches Parlament regelt Sterbehilfe](#)

ORF, 30.11.2024

Gesundheit: Neuer Leitfaden für Palliativmedizin

Im Rahmen einer Studie sind über die vergangenen Jahre ein Leitfaden für palliativmedizinische Notfälle und ein Notfallinformationsbogen entstanden. So soll die Arbeit der mobilen Palliativteams erleichtert werden – und Patientenwünsche besser berücksichtigt.

[ORF: Gesundheit: Neuer Leitfaden für Palliativmedizin](#)

ORF on, 29.11.2024

Palliativmedizin – weit weg von Sterbebegleitung

Viele Menschen verbinden mit Palliativmedizin den bevorstehenden Tod. Kärntner Medizinerinnen und Mediziner gehen neue Wege und sichern Patientinnen und Patienten eine höhere Lebenserwartung bei hoher Lebensqualität.

[ORF: Palliativmedizin – weit weg von Sterbebegleitung](#)

Rheinische Post, 27.11.2024

Auch auf der Intensivstation Palliativmedizin – je früher, desto besser

Düsseldorf · Palliativmedizin ist nicht nur ein Angebot für Todkranke. Mit ihrem Einsatz sollte nicht zu lange gewartet werden. Aktuelle Forschung zeigt, dass sie auch auf Intensivstationen sinnvoll ist.

[Rheinische Post: Auch auf der Intensivstation Palliativmedizin – je früher, desto besser](#)

kathpress, 26.11.2024

Britische Religionsvertreter warnen vor Sterbehilfe

Parlamentarier stimmen am Freitag über Legalisierung von Beihilfe zum Suizid ab - 30 führende Vertreter von Kirchen und Religionsgemeinschaften befürchten Druck auf schutzbedürftige Menschen und fordern stattdessen bessere Palliativmedizin und Hospizversorgung.

[kathpress: Britische Religionsvertreter warnen vor Sterbehilfe](#)

MDR Wissen, 25.11.2024

Sterben in Deutschland: Haben wir das Sterben outgesourct?

Alle 30 Sekunden stirbt in Deutschland ein Mensch. Die meisten Menschen sterben im Zuge einer Krankheit – und an einem Ort, der nicht ihr vertrautes Umfeld ist. Haben wir das Sterben aus unserer Gesellschaft outgesourct?

[MDR Wissen: Sterben in Deutschland: Haben wir das Sterben outgesourct?](#)

rbb, radio 3, 24.11.2024 | Lebenswelten

Mein letzter freier Wille: Die Debatte um den assistierten Suizid

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht umfasst auch das Recht auf selbst bestimmtes Sterben, urteilte das Bundesverfassungsgericht 2020 und kippte das Verbot der „geschäftsmäßigen“ Suizidhilfe. Für Menschen wie den unheilbar kranken Michael Richter heißt das: Sie müssen nicht ins Ausland fahren, wenn sie nicht mehr leben wollen. Sterbehilfe ist auch in Deutschland erlaubt. Allerdings hat das Urteil neue Fragen aufgeworfen: Wer legt fest, wann ein Suizidwunsch eine freie Entscheidung ist und wann ein Ausdruck von Verzweiflung? Wie lässt sich verhindern, dass Alte und Kranke in den assistierten Suizid gedrängt werden? Palliativ-Mediziner, Hausärzte und Mitarbeiter von Behinderten-Einrichtungen ringen um Antworten. Doch bislang hat die Politik kein Gesetz erlassen, das das Recht auf selbst bestimmtes Sterben garantiert und zugleich Missbrauch verhindert.

[rbb, radio 3: Mein letzter freier Wille: Die Debatte um den assistierten Suizid](#)

NDR Info, 24.11.2024

Was hilft, wenn das Ende naht? Palliativmedizin und Hospizdienste kümmern sich um sterbende Menschen

Sterben und Tod – für viele ist das ein Tabuthema. Dabei gibt es gute Hilfen am Lebensende. Die Palliativmedizin zielt darauf ab, die Lebensqualität von Patienten mit unheilbaren Krankheiten zu verbessern, indem sie Schmerzen und Angst lindert. Und mit Hilfe ambulanter Hospizdienste können Schwerstkranke bis zuletzt ein möglichst selbstbestimmtes und würdevolles Leben führen. Fachleute betonen: Spiritualität und Religion sind ein wichtiger Teil der Behandlung am Lebensende. Deswegen sollten Ärzte und Pflegekräfte schon in der Ausbildung etwas über die sogenannte „Spiritual Care“ erfahren, in der es um existenzielle und religiöse Bedürfnisse von Sterbenden geht.

[NDR Info: Was hilft, wenn das Ende naht? Palliativmedizin und Hospizdienste kümmern sich um sterbende Menschen](#)

Medical Tribune, 23.11.2024

Keine Exzellenzmedizin für Sterbende? Geplante Änderung der palliativmedizinischen Weiterbildung stößt auf Widerstand

Die Palliativ- und Hospizversorgung von Schwerstkranken und Sterbenden hat hierzulande einen hohen Standard erreicht, so Prof. Dr. Claudia Bausewein. Die DGP-Präsidentin befürchtet jedoch, dass diese Versorgungsqualität samt der Patientensicherheit jetzt gefährdet wird.

[Medical Tribune: Keine Exzellenzmedizin für Sterbende?](#)

Domradio, 25.11.2024

**Zu Hause sterben ist auf dem Land besonders herausfordernd
Rechtzeitige Planung entscheidend**

"Am liebsten möchte ich zu Hause sterben" - ein Wunsch, den viele Menschen haben. Meist braucht es zum Ende palliative Begleitung. Gerade auf dem Land gibt es dafür zu wenig Angebote. Wichtig ist: frühzeitig kümmern.

Domradio: Zu Hause sterben ist auf dem Land besonders herausfordernd

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), 20.11.2024

Notfallmedizinische Fachgesellschaften DIVI und DGINA warnen vor Scheitern dringender gesundheitspolitischer Reformen

Nach dem Ende der Ampel-Koalition appelliert die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) an die Bundestagsfraktionen sowie die Länder im Bundesrat, wichtige gesundheitspolitische Gesetze noch vor der Auflösung des Parlaments zu verabschieden. Konkret geht es um den Gesetzentwurf „zur Reform der Notfallversorgung“ (NotfallG) und die damit verbundene Reform des Rettungsdienstes, aber auch um das bereits vom Bundestag verabschiedete Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG).

[DIVI: Notfallmedizinische Fachgesellschaften DIVI und DGINA warnen vor Scheitern dringender gesundheitspolitischer Reformen](#)

Evangelische Zeitung, 20.11.2024

Zu Hause sterben – auf dem Land besonders herausfordernd

Viele Menschen möchten am liebsten zu Hause sterben. Meist braucht es zum Ende palliative Begleitung. Doch gerade auf dem Land gibt es dafür zu wenig Angebote. Wichtig ist: frühzeitig kümmern.

[Evangelische Zeitung: Zu Hause sterben – auf dem Land besonders herausfordernd](#)

AOK, G + G, 20.11.2024

„Am Lebensende brauchen wir einen Kümmerer“

Hausärzte haben in der Palliativversorgung eine Schlüsselfunktion, sagt Peter Engeser. Der Allgemein- und Palliativmediziner erläutert, wie sich die Bedürfnisse sterbender Menschen und ihrer Familien erfüllen lassen.

[AOK: „Am Lebensende brauchen wir einen Kümmerer“](#)

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 18.11.2024

Im Gespräch bleiben - Suizidwunsch in der hausärztlichen Praxis

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) hat eine neue S1-Leitlinie zum Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistenz in der hausärztlichen Praxis veröffentlicht. Diese Handlungsempfehlung ist bislang weltweit die einzige, die sich mit der Suizidassistenz im hausärztlichen Setting befasst.

[DEGAM: Im Gespräch bleiben - Suizidwunsch in der hausärztlichen Praxis](#)

LMU Klinikum, 18.11.2024

25 Jahre Palliativmedizin am LMU Klinikum

Seit 25 Jahren wird am LMU Klinikum Palliativmedizin praktiziert, ebenso lange gibt es die Christophorus Akademie, in der sich Menschen aus dem Arbeitsfeld Palliative Care qualifizieren und vorhandene Kompetenzen erweitern können. In der Akademie werden jährlich etwa 1.000 Kursteilnehmende betreut. Vor 20 Jahren wurde das Interdisziplinäre Zentrum für Palliativmedizin gegründet und vor 15 Jahren die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) am LMU Klinikum in Großhadern etabliert. „Die Palliativmedizin ist heute fester Bestandteil des deutschen Gesundheitswesens. Immer mehr Menschen mit fortgeschrittenen Erkrankungen profitieren von den palliativmedizinischen und hospizlichen ambulanten und stationären Betreuungsmöglichkeiten“, sagt Prof. Dr. Claudia Bausewein, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin.

[LMU Klinikum: 25 Jahre Palliativmedizin am LMU Klinikum](#)

Katholische Kirche Bistum Münster, 18.11.2024

Katholische Krankenhausträger unterzeichnen Charta zur palliativen Versorgung

Bei der Mitgliederversammlung der katholischen Krankenhäuser im Bistum Münster haben drei weitere große Krankenhausträger die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland unterschrieben: Die St. Franziskus-Stiftung Münster, der Klinikverbund Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord (KKRN) und das Stiftungsklinikum Proselis Recklinghausen-Herten.

[Katholische Kirche Bistum Münster: Katholische Krankenhausträger unterzeichnen Charta](#)

Tagesspiegel Background, 14.11.2024

Ärztliche Zusatz-Weiterbildung: Palliativmediziner im Clinch mit der BÄK

Die BÄK beabsichtigt, die Anforderungen an die Weiterbildung in der Palliativmedizin deutlich herabzusetzen. Das jedenfalls befürchtet die DGP. Gefährdet seien Patientensicherheit wie Versorgungsqualität. Die BÄK kontert: Sie sei stets am Dialog mit der DGP interessiert, allerdings dauerten Diskussionen in ihren internen Weiterbildungsgremien noch an.

[Tagesspiegel Background: Ärztliche Zusatz-Weiterbildung: Palliativmediziner im Clinch mit der BÄK](#)

ÄrzteZeitung, 13.11.2024

Berufspolitik I Palliativmedizin: Fachgesellschaft beklagt drohende Abwertung der Weiterbildung

Die **Gesellschaft für Palliativmedizin** wirft der Bundesärztekammer vor, die Anforderungen an die entsprechende Zusatzweiterbildung systematisch und sachfremd schwächen zu wollen.

[ÄrzteZeitung: Palliativmedizin: Fachgesellschaft beklagt drohende Abwertung der Weiterbildung](#)

Informationsdienst Wissenschaft, 13.11.2024

DGP schlägt Alarm: Versorgung Schwerstkranker und Sterbender künftig ohne hinreichende Qualifikation?

Berlin/München, 13.11.2024. „Die Palliativ- und Hospizversorgung von Schwerstkranken und Sterbenden hat in Deutschland in den letzten Jahren einen hohen Standard erreicht. In Zukunft wird jedoch die von der Bundesärztekammer geplante Absenkung der Weiterbildungsstandards für Ärzt:innen die erreichte Versorgungsqualität wie auch die Patient:innensicherheit gefährden.“ befürchtet Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**.

[idw: DGP schlägt Alarm: Versorgung Schwerstkranker und Sterbender künftig ohne hinreichende Qualifikation?](#)

Radio Augsburg, 4.11.2024

Augsburger Palliativarzt Dr. Eichner erhält Bundesverdienstkreuz

In einer offiziellen Mitteilung der Bayerischen Staatskanzlei werden Dr. Eichners „herausragende Verdienste“ gewürdigt. Seine langjährige Arbeit zur Verbesserung der Versorgung unheilbar kranker Menschen hat maßgeblich zur Entwicklung der Palliativmedizin in der Region Augsburg beigetragen.

[Radio Augsburg: Augsburger Palliativarzt Dr. Eichner erhält Bundesverdienstkreuz](#)

WDR 2, Sonntagsfragen, 3.11.2024

Austausch über das Finale

Im November gibt es immer mal wieder Tage, an denen wir öfter also sonst an die denken, die nicht mehr bei uns sind. Viele pflegen den Brauch, die Gräber der Verstorbenen zu schmücken oder halten einfach kurz inne, um über das eigene Finale nachzudenken. In den Sonntagsfragen tauschen sich darüber der Palliativmediziner Dr. Martin Neukirchen, der Neurologe Dr. Johann Spittler und der Jurist Björn Hühne aus.

[WDR 2: Austausch über das Finale](#)

SWR, 1.11.2024

Das Positive im eigenen Leben festhalten

Robert Bosch Krankenhaus: "Würdezentrierte Therapie" soll Sterben erleichtern

Das Robert Bosch Krankenhaus ist für seine "Würdezentrierte Therapie" ausgezeichnet worden. Der Ansatz ermöglicht todkranken Patienten, ein besonderes Andenken zu hinterlassen.

[SWR: Robert Bosch Krankenhaus: "Würdezentrierte Therapie" soll Sterben erleichtern](#)

Die Wochenzeitung, 31.10.2024

Essay: «Wer die Selbstbestimmung als höchste Errungenschaft der Gegenwart feiert, dürfte gegen die Suizidkapsel Sarco nichts einzuwenden haben»

Gibt es das wirklich, ein selbstbestimmtes Sterben? Eine Spurensuche auf dem Balkon einer Sterbenden, bei Exit, in Kanada und im Gesundheitssystem der Schweiz.

Von Nina Streeck (Text) und Maria Sulymenko (Illustration)

[Die Wochenzeitung | Essay: «Wer die Selbstbestimmung als höchste Errungenschaft der Gegenwart feiert, dürfte gegen die Suizidkapsel Sarco nichts einzuwenden haben»](#)

Evangelische Zeitung, 30.10.2024

Palliativmediziner: Tod und Sterben sind in vielen Familien noch tabu

Nach Einschätzung des Regensburger Palliativmediziners Michael Rechenmacher sind die Themen Tod und Sterben in vielen Familien noch immer ein Tabu. Eine „Kultur des darüber Sprechens“ existiere kaum, sagte er im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd). Weder würden Ehepartner miteinander, noch Kinder mit ihren Eltern darüber reden. Erst, wenn es ans Sterben gehe, werde das Tabu gebrochen. Meistens sei dann auf beiden Seiten, sowohl beim Patienten als auch bei den Angehörigen, „eine Erleichterung zu spüren“, sagte der Leiter der Palliativstation am Universitätsklinikum Regensburg, der beinahe täglich mit dem Tod konfrontiert ist.

[Evangelische Zeitung: Palliativmediziner: Tod und Sterben sind in vielen Familien noch tabu](#)

rbb-fernsehen, 25.10.2024

Hospizarbeit Im Hospiz: Glück am Lebensende

Astrid Steinmetz aus Potsdam ist Musiktherapeutin und Psychoonkologin. Seit mehr als 20 Jahren besucht sie Sterbende und fragt sie, was sie am Lebensende glücklich gemacht hat. Eine halbe Stunde hat sie Zeit, um ihrem Patienten etwas Gutes zu tun. Denn sie leistet Sterbebegleitung und will das Leiden in den letzten Wochen verringern.

[rbb-fernsehen: Hospizarbeit Im Hospiz: Glück am Lebensende](#)

SRF, 25.10.2024

"Menschen sterben oft so, wie sie gelebt haben"

Steffen Eychmüller, Professor für Palliativmedizin am Inselspital Bern, beschäftigt sich intensiv mit Fragen rund um das Sterben und den Tod. Durch das hat er auch gelernt, wie wir die Ängste vor dem Tod überwinden können. Diese Woche ist in Bern die internationale Konferenz zu Palliative Care.

[SRF: "Menschen sterben oft so, wie sie gelebt haben"](#)

wochen-zeitung.ch, 24.10.2024

«Sterben soll als ein natürlicher Teil des Lebens angesehen werden»

Emmental: Barbara Affolter ist Leitende Ärztin der Palliative Care im Spital Emmental. Sie findet, auch über das Sterben sollte man reden können, denn es sei ein Teil des Lebens.

[wochen-zeitung.ch: «Sterben soll als ein natürlicher Teil des Lebens angesehen werden»](#)

Kinderpalliativzentrum Datteln, 23.10.2024

Zuversicht und Hoffnungslicht: Kinderpalliativzentrum Datteln startet Kunstprojekt

In das im Jahr 2010 eröffnete Kinderpalliativzentrum an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Universität Witten/Herdecke in Datteln ziehen ab sofort Schutzengel ein. Die deutschlandweit erste Einrichtung ihrer Art startet das Kunstprojekt „Zuversicht und Hoffnungslicht: Ein Kunstprojekt voller guter Wünsche“. Im Aktionszeitraum von Oktober 2024 bis Dezember 2025 gibt es zahlreiche miteinander verzahnte Kunst- und Mitmach-Aktionen.

[Kinderpalliativzentrum Datteln | Zuversicht und Hoffnungslicht: Kinderpalliativzentrum Datteln startet Kunstprojekt](#)

Dresdner Neueste Nachrichten, 22.10.2024

Zuhause sterben | Betreuung für Todkranke: Am St. Joseph Stift entsteht ein Tageshospiz

Vor vier Jahren hat das St. Joseph Stift das bis heute einzige vollstationäre Hospiz in Dresden eröffnet. Im Mai 2025 soll ein teilstationäres Tageshospiz folgen.

[dnn: Betreuung für Todkranke: Am St. Joseph Stift entsteht ein Tageshospiz](#)

evangelisch.de, 22.10.2024

Trauer und KI: Theologe warnt vor virtueller Wiederauferstehung von Toten

Erste Tech-Firmen bieten an, mit Verstorbenen zu kommunizieren - mit Hilfe von Chatbots und Avataren, die von einem KI-generierten Sprachmodell gefüttert werden. Die virtuelle Wiederauferstehung von Toten mittels Künstlicher Intelligenz ist nach Einschätzung des Münchner Theologen Reiner Anselm aber kritisch zu bewerten.

[evangelisch.de: Trauer und KI: Theologe warnt vor virtueller Wiederauferstehung von Toten](#)

Katholische Presseagentur Österreich, 16.10.2024

Kirchen in England warnen vor Freigabe von assistiertem Suizid

Führende Vertreter der christlichen Kirchen in England lehnen einen neuen Gesetzesentwurf zur Legalisierung des assistierten Suizids ab und fordern stattdessen eine bessere Palliativmedizin und Hospizversorgung. Sie warnen vor einem Dammbbruch und der Gefahr, dass schutzbedürftige Menschen unter Druck geraten könnten, ihr Leben zu beenden.

[kathpress: Kirchen in England warnen vor Freigabe von assistiertem Suizid](#)

Universitätsklinikum Erlangen, 16.10.2024

Exzellente Palliativforschung Auszeichnungen für zwei wissenschaftliche Arbeiten unter Leitung der Erlanger Palliativmedizin

Im Rahmen des 15. Kongresses der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)** in Aachen wurde die Forschungsarbeit „Von der Anxiolyse bis zu tiefer kontinuierlicher Sedierung – die Entwicklung einer Handlungsempfehlung für Sedierung in der Spezialisierten Palliativversorgung (SedPall)“ mit dem Anerkennungs- und Förderpreis für Wissenschaft in der Palliativversorgung ausgezeichnet.

Darüber hinaus konnten sich Manuela Schneider und Saskia Kauzner, Wissenschaftlerinnen der Palliativmedizin Erlangen, über einen mit 500 Euro dotierten Posterpreis für ihr Poster mit dem Titel „Sedierende Medikation in der spezialisierten Palliativversorgung – Daten einer Pilotstudie (iSedPall)“ freuen.

[Universitätsklinikum Erlangen: Auszeichnungen für zwei wissenschaftliche Arbeiten unter Leitung der Erlanger Palliativmedizin](#)

Medical Tribune, 15.10.2024

Sterbehilfe: Neues Forschungsnetzwerk untersucht assistierte Suizide für mehr Handlungsklarheit

Wie soll Beihilfe zum Suizid ablaufen? Diese Frage wird verstärkt kontrovers diskutiert. Auch Hausärztinnen und -ärzte müssen sich ihrer eigenen Haltung zur Sterbehilfe bewusst werden. Ein neues Forschungsnetzwerk untersucht die Suizidassistenz wissenschaftlich.

[Medical Tribune: Neues Forschungsnetzwerk untersucht assistierte Suizide für mehr Handlungsklarheit](#)

Traunsteiner Tagblatt, 15.10.2024

Begleitung für Todkranke und Sterbende

Fast alle wünschen sich, zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung zu sterben. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Die meisten in Deutschland sterben im Krankenhaus und in Pflegeheimen.

(...) Für die meisten Menschen liege vor dem Tod ein längerer Leidensweg, bedingt durch eine akute oder lange Krankheit, sagte **Professorin Bausewein**. Obgleich es während dieser Phase viele Maßnahmen wie Chemo- und Strahlentherapie zur Verlängerung des Lebens gibt, könnten auch diese irgendwann ihre Wirkung verlieren. Das einzugestehen, falle schwer. »Es ist oft zu schmerzhaft, dieser Realität ins Auge zu sehen«, weiß Bausewein. Dabei könne die Beendigung von Behandlungen, die sich auf die Erkrankung fokussieren, oft ein »Mehr« bedeuten.

[Traunsteiner Tagblatt: Begleitung für Todkranke und Sterbende](#)

Bayerischer Rundfunk, 14.10.2024

Den Tod vor Augen: Wie Schwerkranke Unterstützung finden

Das Wissen, dass das Leben jederzeit plötzlich vorbei sein kann, gehört für schwerkranke Menschen zum Alltag. Palliativdiensten verhelfen ihnen zu ein wenig Sicherheit und Normalität. Und um für den Fall der Fälle gerüstet zu sein.

Video: Die **Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Prof. Dr. Claudia Bausewein**, im TV-Interview.

[BR: Den Tod vor Augen: Wie Schwerkranke Unterstützung finden](#)

Tagesschau, 12.10.2024

Arbeit im Hospiz: Dem Sterben Leben geben

Immer mehr Sterbende müssen künftig in Hospizen und Pflegeeinrichtungen betreut werden. Doch die Einrichtungen kämpfen mit Personalsorgen - und die Ausbildung ist oft nur knapp.

[Tagesschau: Arbeit im Hospiz: Dem Sterben Leben geben](#)

ZDF, plan b, 12.10.2024

Helfen, wenn es ernst wird

Wie kann ich helfen, wenn es ernst wird? Wenn ein geliebter Mensch schwer erkrankt, es vielleicht aufs Ende zugeht? Medizinisch, emotional und auch ganz praktisch: Helfen kann man lernen.

[ZDF I plan b: Helfen, wenn es ernst wird](#)

Der Tagesspiegel, 12.10.2024

Was passiert, wenn wir sterben?: „Zwischen Nase und Mund bildet sich ein blasses Dreieck“

Sterbebegleiter Dirk Müller sah den Tod schon oft. Er sagt: „Wir haben verlernt, mit ihm richtig umzugehen“. Er will aufklären, wie der Abschied leichter fällt. Am 12. Oktober ist Welthospiztag.

[Tagesspiegel: Was passiert, wenn wir sterben?: „Zwischen Nase und Mund bildet sich ein blasses Dreieck“](#)

Deutscher Bundestag, 11.10.2024

Gesundheit: Debatte über Palliativversorgung und Hospizarbeit

Liveübertragung: Donnerstag, 17. Oktober, 17.05 Uhr

„Flächendeckende Palliativversorgung und Hospizarbeit in Deutschland verbessern“ lautet der Titel eines Antrags der CDU/CSU-Fraktion (20/11430), der am Donnerstag, 17. Oktober 2024, erstmals im Parlament beraten werden soll. Nach rund 40-minütiger Debatte ist die Überweisung an die Ausschüsse vorgesehen. Der Gesundheitsausschuss soll bei den weiteren Beratungen federführend sein.

[Deutscher Bundestag: Debatte über Palliativversorgung und Hospizarbeit](#)

Deutsches Ärzteblatt, 11.10.2024

„Meilenstein“ in der Suizidprävention erwartet

Mit Spannung wird der Entwurf für ein Suizidpräventionsgesetz erwartet, das die Bundesregierung entsprechend des nahezu einstimmigen Beschlusses des Parlaments vom vergangenen Sommer vorlegen soll. Die Ampelkoalition rechnet mit einer Umsetzung in Kürze.

„Ich gehe davon aus, dass das Suizidpräventionsgesetz noch dieses Jahr beschlossen wird“, erklärte Kirsten Kappert-Gonthier (Grüne) anlässlich des Auftakts der Jahrestagung für

Suizidprävention, die heute und morgen in München stattfindet. Noch befinde sich der Entwurf in der Ressortabstimmung, so Kappert-Gonther weiter. Seine Verabschiedung werde aber ein „Meilenstein“ in der Suizidprävention sein.

[DÄ: „Meilenstein“ in der Suizidprävention erwartet](#)

Evangelische Zeitung, 10.10.2024

Experte: Vorbeugen kann ein Drittel der Suizide verhindern

In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Suizide zugenommen. Ein Suizidpräventionsgesetz soll Selbsttötungen in Zukunft vorbeugen – und könnte nach Ansicht von Experten tausende verhindern.

[Evangelische Zeitung: Experte: Vorbeugen kann ein Drittel der Suizide verhindern](#)

Universität Augsburg, 09.10.2024

Augsburger Palliativmedizin ausgezeichnet

Die renommierte Palliativmedizinerin Prof. Dr. Eva Schildmann, Professorin für Palliativmedizin an der Universität Augsburg, und ihre wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Sophie Meesters wurden im Rahmen des 15. Kongresses der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** in Aachen für ihre herausragende Forschungsarbeit zur Sedierung in der spezialisierten Palliativversorgung geehrt. Gemeinsam mit dem multidisziplinären Forschungsverbund „SedPall“ erhielten sie den diesjährigen „Anerkennungs- und Förderpreis für Wissenschaft in der Palliativversorgung“.

[Universität Augsburg: Augsburger Palliativmedizin ausgezeichnet](#)

Universitätsklinikum Erlangen, 08.10.2024

Hohe Auszeichnung für innovatives Filmprojekt: Anerkennungs- und Förderpreis für Projekt „Leben – Sterben: Lasst uns darüber reden!“ des Uniklinikums Erlangen

Das innovative Projekt „Leben – Sterben: Lasst uns darüber reden!“ der Stabsabteilung Klinische Ethik und des Klinischen Ethikkomitees des Uniklinikums Erlangen wurde auf dem 15. Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** in Aachen mit dem Anerkennungs- und Förderpreis für Ethik in der Palliativversorgung ausgezeichnet. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alfred Simon würdigte die Jury das herausragende Engagement, mit dem das Team der Klinischen Ethik mit Leiterin Dr. Caroline Hack sowie Dr. Evelyn Glotzbach-Schoon und Nadine Lehr die breite Öffentlichkeit auf das wichtige Themenfeld rund um das Lebensende aufmerksam machte.

Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 07.10.2024

Umgang mit assistiertem Suizid – Kenntnisse, Einstellungen und Erfahrungen von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Im Februar 2020 erklärte das Bundesverfassungsgericht § 217 StGB für nichtig. Seitdem ist die geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung straffrei. Ziel dieser Studie ist die Beschreibung von Kenntnissen, Einstellungen und Erfahrungen von Mitgliedern der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** im Umgang mit Todes- und Suizidwünschen.

[Bundesgesundheitsblatt: Umgang mit assistiertem Suizid – Kenntnisse, Einstellungen und Erfahrungen von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin](#)

Frankfurter Neue Presse, 01.10.2024

Hospizhilfe bekommt Preis

Zum 17. Mal hat die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** den »Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung«, gestiftet von der Grüenthal GmbH, verliehen. Mit dem zweiten Preis wurde in diesem Jahr das Projekt »Gemeindenaher Hospizplatz« der Hospizhilfe Wetterau ausgezeichnet, das sich auf innovative und originelle Weise mit einer kreativen Lösung der Schließung einer bestehenden Versorgungslücke widmet, heißt es in einer Pressemitteilung.

[FNP: Hospizhilfe bekommt Preis](#)

Rheinische Post, 01.10.2024

Tod im „Sarco“ Abgekapselt sterben

Erstmals hat sich eine schwerkranke Frau in der Schweiz in einer Stickstoff-Kabine das Leben genommen. Damit wurde eine ethische Grenze überschritten, während die Politik noch um Regelung ringt. Warum das gefährlich ist.

(...) „Wir stellen fest, dass die Schwelle zum Todeswunsch sich verschiebt, wenn Menschen palliativ gut versorgt werden“, sagt **Heiner Melching, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**. (...) „Eine Kapsel ist jedenfalls der denkbar schlechteste Weg“, sagt Melching, weil sie gerade keine Begleitung nötig macht. Genauso schlecht wäre es, Menschen einfach eine Todespille mit nach Hause zu geben. Begleitung dürfe niemals eine Dienstleistung werden, die man irgendwo einkaufe. Die Folge wäre, dass

Betroffene zu wenig darüber aufgeklärt würden, dass es für jeden Kranken Alternativen zum Suizid gibt. Sterbewünsche seien auch oft labil, bestünden an einem Tag, am nächsten nicht mehr. „Darum plädieren wir dafür, dass die Auseinandersetzung mit dem Wunsch nach assistiertem Suizid immer an ein Beziehungsgeschehen gebunden bleiben sollte. Um diese existenzielle Entscheidung sollte in jedem einzelnen Fall gerungen werden müssen“, so Melching.

[RP: Tod im „Sarco“ Abgekapselt sterben](#)